Fortbildung • Supervision • Beratung

[KSPG]

Kurse
für Seelsorgerliche Praxis & Gemeindearbeit

K o n z e p t

Diakonie Bayern

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Die **K**urse für **S**eelsorgliche **P**raxis und **G**emeindearbeit feierten 2022 ihr 50 Jähriges Jubiläum.
50 Jahre KSPG - das heißt auch, seit über 50 Jahren arbeiten hier Kirche und Diakonie in allen Kirchenkreisen erfolgreich zusammen, um ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu eröffnen, sich für seelsorgliche Tätigkeiten weiterzubilden.
Über 50 Jahre, in denen sich auch das Kursangebot von KSPG weiterentwickelt und ausdifferenziert hat, denn Seelsorge als eine wesentliche Grunddimension der Kirche muss sich immer auch an gesellschaftlichen Veränderungen, die Menschen vor neue Herausforderungen stellen, orientieren.
Das folgende Konzept zeigt neben Zielen, Inhalten und Methoden auch das Lern- und Selbstverständnis der Mitarbeitenden in KSPG auf.

Konzept der KSPG in Bayern

Die **Kurse für Seelsorgliche Praxis und Gemeindearbeit** sind berufsbegleitende und erfahrungsbezogene Fortbildungen.
Sie fördern und vertiefen seelsorgliche und beraterische Kompetenzen für das je eigene Tätigkeitsfeld durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis und richten sich an alle hauptamtlichen aber auch ehrenamtlichen Mitarbeitenden von Kirche und Diakonie, die ihre seelsorglichen Fähigkeiten erweitern möchten.
Die Kurse finden im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern statt und werden von den Beratungsstellen der Diakonie in Bayern durchgeführt.
Für den Intensivkurs (Minimum 100 Std.) erhalten die Teilnehmenden ein landeskirchliches Zertifikat, das Inhalte und Umfang der Fortbildung bescheinigt.

1. Lern- und Selbstverständnis

Lernverständnis

Lernen bzw. die Aneignung weiterer Kompetenzen geht vom jeweiligen Praxisfeld der Teilnehmenden sowie deren täglicher Arbeit und den hierfür wichtigen Themen aus.

Die unterschiedlichen Vorerfahrungen der Teilnehmenden und ihre individuellen Bedürfnisse an Inhalt, Form und Tempo werden berücksichtigt.
Lernen im seelsorglichen Kontext bedingt die Arbeit an der eigenen Person. Selbsterfahrung als wichtige Säule des Kurses ist dabei immer thematische Selbsterfahrung. Sie hat als ihren Ausgangspunkt die Erfahrung in der Gruppe, das Praxisfeld der Teilnehmenden oder das jeweilige Thema, und bringt diese in Verbindung mit der eigenen Biographie, Spiritualität und dem Kontext der Seelsorge. Theorie, Übungen, Praxisreflexion und Selbsterfahrung sind wechselseitig aufeinander bezogen, damit die Teilnehmenden ihre Lernerfahrungen für ihr seelsorgliches Handeln im Praxisfeld nutzen können.

Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis wird gewährleistet u.a. durch:

- die Arbeit an „Fällen“ aus der Praxis der Teilnehmenden
- das Erarbeiten und Einüben von Handwerkszeug für diese Praxis (z.B. von Methoden zur Gesprächsführung, und Instrumenten zur Analyse von Strukturen u.v.a.)
- Reflexion der Umsetzung im je eigenen Arbeitsfeld der Teilnehmenden
- die Verortung der Kursleitungen in der Praxis

Selbstverständnis der Kursleitung

Ein zentraler Bestandteil des KSPG-Konzeptes ist, dass die Kursleitungen selber in der konkreten Beratungs- und Supervisionsarbeit der jeweiligen Beratungsstellen tätig sind. Dies sichert die Verbindung von praktischer Beratung/Supervision und Seelsorge mit der Lehrtätigkeit in der KSPG-Fortbildung. Die Erfahrungen „am Puls der Zeit“ werden so für die Fortbildung der kirchlichen Mitarbeitenden fruchtbar gemacht.

Die Kursleitungen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines multidisziplinären Teams der Evangelischen Beratungsstellen, führen in diesen laufend Fallbesprechungen durch und bringen ihren theoretischen Hintergrund aus ihren Ausbildungen u.a. in Psychologie oder Pastoralpsychologie sowie vielfältige Qualifikationen in unterschiedlichen Therapieverfahren in die Fortbildung ein.
Sie haben mehrjährige Erfahrungen in den Bereichen Erziehungsberatung, Ehe-Lebens- und Familienberatung und Supervision.
Sie verfügen über Erfahrungen im professionellen Umgang mit Familien, Paaren, Einzelpersonen, Gruppen, sowie deren Themen und Fragestellungen, die sie in die Beratungsstellen führen.
Sie nehmen regelmäßig Supervision und Fortbildungen zur Sicherung der fachlichen Qualität wahr.
Die Kursleitungen aus allen Kirchenkreisen befinden sich sowohl miteinander als auch mit den zuständigen Kirchenstellen im regelmäßigen Austausch über Konzept, Inhalte und Methoden der KSPG-Kurse.
Um dem Bedarf der Kirchen- und Diakoniemitarbeitenden sowie den Bedürfnissen der Gemeinden Rechnung zu tragen, pflegen die Kursleitungen den nahen Kontakt mit diesen.
In den Kursen verstehen sich die Kursleitungen als Fachleute sowohl für ihre jeweiligen Tätigkeiten als auch für die Eröffnung von Lernprozessen. Die Reflexion über die jeweiligen Lernprozesse fördert die Veränderung im Kurs und die Weiterentwicklung der Kursstruktur über den Kurs hinaus.

2 . Ziele

Neben den Jahreskursen, in denen eine Gruppe regelmäßig miteinander arbeitet, werden Tageskurse zu unterschiedlichsten Themen angeboten.
Darüber hinaus greifen die Kursleitungen spezielle Themenwünsche auf und können auch als Referentinnen und Referenten eingeladen werden.
In allen angebotenen KSPG-Fortbildungen geht es darum, die seelsorgliche Kompetenz zu fördern. Dazu gehören neben der Vermittlung von „Handwerkszeug“ vor allem die Reflexion der jeweiligen Tätigkeit und die Entwicklung der eigenen Person.

Insbesondere zielen KSPG-Angebote darauf,

- durch das Verstehen der eigenen biographischen Prägungen bzw. gelernter Verhaltensweisen neue Sichtweisen und Haltungen zu gewinnen
- sich auch mit existenziellen menschlichen Themen auseinanderzusetzen und den Bezug zur Spiritualität bzw. zum Glauben herzustellen
- durch die Reflexion der beruflichen Praxis und der Rolle im jeweiligen Praxisfeld die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern
- Aspekte der Psychologie und verschiedener therapeutischer Schulen zu reflektieren und deren Anregungen in die eigene seelsorgliche Praxis aufnehmen zu können
- Fähigkeiten, die der Gestaltung von Begegnungen, Beziehungen, Gespräche mit Einzelnen und Gruppen dienen, zu erweitern
- neues methodisches Repertoire zur Gesprächsführung in die eigene seelsorgliche Praxis zu integrieren
- durch die Erfahrungen in der Gruppe die Vielfalt der Perspektiven menschlichen Lebens und seiner Herausforderungen wertzuschätzen
- für die eigene Seele gut zu sorgen

3. Inhalte

Aus den oben genannten Zielen ergeben sich die Inhalte der KSPG-Kurse. Insbesondere hervorzuheben sind:

- Reflexion der eigenen Berufsrolle sowie der seelsorglichen Identität und Aufgabe
- Auseinandersetzung mit den eigenen Einstellungen, Verhaltensmustern, Projektionen sowie der eigenen Spiritualität
- Umgang mit Selbstreflexion, Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Eigene Grenzen und Psychohygiene
- Verknüpfung von Psychologie, Theologie und Spiritualität
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Seelsorge- und Glaubenskonzepten
- Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen seelsorglichen Handelns im jeweiligen Tätigkeitsbereich
- Umgang mit schwierigen und belastenden Seelsorgesituationen
- Diverse Kommunikationstheorien
- Systemische Sichtweisen und Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Die Entwicklung von Gruppenprozessen
- Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kirche

4. Methoden

Die Methodenwahl der Kursleitungen ist vielfältig und speist sich aus deren diversen Ausbildungen und Erfahrungen (von der **A**chtsamkeitsübung bis zum **Z**irkulären Fragen). Im Vordergrund steht dabei aber immer, dass jegliches methodische Vorgehen dem Thema angemessen und den Teilnehmenden entsprechen soll.

Neben Theorievermittlung über Impulsreferate und vielfältigen Übungen z.B. zur Gesprächsführung, stehen Gruppengespräche, Fallbesprechungen, Supervision, Verbatims, Praktika, Biographiearbeit und diverse kreative Verfahren, bei denen Kursinhalte für die Teilnehmenden erlebbar und mit der eigenen Person verknüpfbar werden.

Ausblick und Entwicklung

Die KSPG-Seelsorgeausbildung orientiert sich an den Bedürfnissen der in der seelsorglichen Praxis tätigen Personen. Veränderungen in der Gesellschaft, sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen bewirken und erfordern auch Veränderungen in der Seelsorge. So integriert KSPG auch fortlaufend neue Themen, Inhalte und Methoden.
Auch durch den regelmäßigen Austausch auf Kursleitungsebene, mit den Gemeinden vor Ort und durch die Tätigkeit im Beratungsalltag, ist eine fortlaufende Weiterentwicklung dieses Konzeptes gewährleistet.

Nürnberg im Juli 2025

KSPG findet in allen **Kirchenkreisen** statt:

AUGSBURG Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werks
86153 Augsburg, Oberbürgermeister-Dreifuß-Straße 1
Tel. 0821/59 77 60, Fax 0821/597 76 11
Mail: andrea.trapp@diakonie-augsburg.de
www.diakonie-augsburg.de

HOF Psychologische Beratungsstelle im Treffpunkt Familie
95028 Hof Schellenbergweg 20
Tel. 09281/160 71 02 00, Fax 09281/160 71 02 20
Mail: beratungsstelle@diakonie-hochfranken.de
www.diakonie-hochfranken.de

MÜNCHEN Evangelisches Beratungszentrum München, Pastoralpsychologische Beratung, Supervision und Fortbildung
80336 München Landwehrstrasse 15/Rgb.
Tel. 089/59 04 8-140/141
Mail: ppa@ebz-muenchen.de
www.ebz-muenchen.de/pastoralpsychologie

NÜRNBERG Pastoral Psychologisches Centrum (PPC)
90403 Nürnberg, Burgstr. 1-3,
Tel: 0175 5027669, Fax: 0911 2142154
Mail: ppc-nuernberg@elkb.de
www.ppc-nuernberg.de

REGENSBURG Psychologische Beratungsstelle der Diakonie
93049 Regensburg, Prüfeninger Str. 53
Tel. 0941/297 71 11, Fax 0941/297 71 29
Mail: erziehungsberatung@dw-regensburg.de
www.dw-regensburg.de

WÜRZBURG Evangelisches Beratungszentrum des Diakonischen Werks
97070 Würzburg, Stephanstr. 8
Tel. 0931/305 01-0, Fax 0931/305 01-30
www.diakonie-wuerzburg.de/pp

Infos auch unter: www.seelsorge-fortbildung-kspg.de